

Gemeinde Pliezhausen  
Landkreis Reutlingen

Nr. 118/2022

Gemeinderat  
(Sitzung am  
15.11.2022)

öffentlich

Ortschaftsräte  
Rübgarten  
Gniebel  
Dörnach

Zur Kenntnis-  
nahme  
(Sitzung am  
19.12.2022)

04.11.2022  
AZ 105.6  
Stefan Adam

## **Beitritt der Gemeinde Pliezhausen zur Klimaschutz-Agentur im Landkreis Reutlingen gGmbH / Kommunales Energiemanagement**

### **I. Beschlussvorschlag**

1. Die Gemeinde Pliezhausen tritt der Klimaschutz-Agentur im Landkreis Reutlingen gGmbH zum nächstmöglichen Zeitpunkt als Gesellschafterin bei.
2. In Zusammenarbeit mit der Klimaschutz-Agentur wird schnellstmöglich ein digitales Kommunales Energiemanagement (KEM) eingeführt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt und ermächtigt, die entsprechenden rechtsverbindlichen Erklärungen abzugeben und etwaige Förderanträge zu stellen. Sie wird des Weiteren beauftragt, im Haushalt 2023 entsprechende Mittel zu veranschlagen.

### **II. Begründung**

Die Klimaschutz-Agentur im Landkreis Reutlingen gGmbH (KSA Reutlingen) wurde im Jahr 2007 gegründet, nach Kenntnisstand der Verwaltung als erste Klimaschutz-Agentur im Land Baden-Württemberg. Gesellschafter sind der Landkreis Reutlingen sowie mehrere Städte und Gemeinden im Landkreis Reutlingen und öffentliche sowie private Unternehmen / Organisationen, wie z.B. die FairEnergie, die Netze BW, die Kreishandwerkerschaft und die Architektenkammer. Die Gemeinde Pliezhausen ist bislang nicht Gesellschafterin, sondern aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 25.09.2007 lediglich als Beiratsmitglied mit der KSA Reutlingen verbunden. Hintergrund der damaligen Entscheidung, der Klimaschutz-Agentur nicht als Gesellschafterin beizutreten war, dass die Gemeinde seinerzeit mit der Erarbeitung der Klimaschutzleitlinien in Zusammenarbeit mit dem Steinbeis-Transferzentrum bereits begonnen hatte und

zunächst die Möglichkeiten als Beiratsmitglied als ausreichend erachtet wurden. Seither beschränkt sich die Zusammenarbeit bislang vor allem auf die Förderung von Energieberatungen für die Bürgerschaft durch die Gemeinde.

Die Klimaschutzleitlinien wurden von der Gemeinde bislang eigenverantwortlich und in Zusammenarbeit mit dem Steinbeis-Transferzentrum fortgeschrieben und mit Leben gefüllt. So wurden zahlreiche aus den Klimaschutzleitlinien resultierende Projekte, wie z.B. Sanierungsmaßnahmen und Umstellung auf erneuerbare Energien, umgesetzt. Die Gemeinde Pliezhausen hat zudem im Rahmen ihrer Umwelt- und Klimaschutzbemühungen, z.B. der Lokalen Agenda, schon frühzeitig und sehr intensiv verschiedene Maßnahmen umgesetzt (z.B. „100-Dächer-Programm“, Bürgersolaranlagen, Grünmaßnahmen etc.), sodass mit Recht festgestellt werden darf, dass Umwelt- und Klimaschutz in der Gemeinde Pliezhausen schon lange vor den heute drängenden Problemen großgeschrieben wurde. Nichtsdestotrotz gibt es verschiedene Bereiche, in denen zunehmend sehr herausfordernde Handlungsbedarfe bestehen und / oder bei denen sich die Gemeinde noch besser aufstellen kann. Zu nennen wären hierbei (nicht abschließend) die weitere energieeffiziente Sanierung des gemeindlichen Gebäudebestands, der weitere Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien, auch über die Bedarfe des gemeindlichen Betriebs hinaus, Planung und ggf. Aufbau zentraler Wärmeversorgungsnetze, klimaneutraler bzw. ggf. klimapositiver Betrieb der Gemeindeverwaltung, Klimaschutzmaßnahmen sowie Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels u.v.m.

Hier sieht die Verwaltung große Mehrwerte in der Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Klimaschutz-Agentur, die fest in der „kommunalen Familie“ beheimatet ist und Expertise sowie Erfahrung bei diesen Themen mitbringt. Daher, und auch um ein weiteres klares kommunalpolitisches Bekenntnis zu noch mehr Klimaschutz abzugeben sowie die Solidarität und den Zusammenhalt innerhalb der Landkreiskommunen bei diesem Thema zum Ausdruck zu bringen und um die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand weiter zu unterstreichen, schlägt die Verwaltung vor, nun doch zum nächstmöglichen Zeitpunkt der Klimaschutz-Agentur als Gesellschafterin beizutreten. Dabei ist auch zu benennen, dass der Landkreis Reutlingen im Rahmen seiner Agenda als nachhaltiger Landkreis die Mitgliedschaft aller Kreisgemeinden in der Klimaschutz-Agentur anstrebt. Die Verwaltung verspricht sich insofern auch eine stärkere Vernetzung und Bündelung der Bestrebungen im Landkreis insgesamt, aber auch vor Ort. Weitere Mehrwerte ergeben sich darin, dass als Gesellschafterin die Dienstleistungen der Klimaschutz-Agentur ermäßigt in Anspruch genommen werden können und manche Förderprogramme des Landes für Mitgliedskommunen höhere Fördersätze vorsehen. Zudem werden Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der Bürger\*innensensibilisierung und eine fachliche Betreuung angeboten, von der sich die Verwaltung auch ein noch besseres Fördermittelmanagement und ggf. auch die Einsparung mancher Ingenieurdienstleistungen erhofft. Die zu erbringende Stammeinlage beträgt mindestens 2.500 € einmalig, die laufende jährliche Kostenbeteiligung beträgt derzeit 0,25 €/Einwohner\*in, mithin für Pliezhausen bei ca. 9.800 Einwohner\*innen ca. 2.450 €/Jahr. Bei einem positiven Gemeinderatsvotum würde zunächst ein förmlicher Antrag auf Aufnahme an die Klimaschutz-Agentur gestellt, worüber formal deren Gesellschafterversammlung zu entscheiden hat.

Wie bereits im Zuge der Vorstellung der kurzfristigen Energiesparmaßnahmen in der Septembersitzung angekündigt, soll in Zusammenarbeit mit der Klimaschutz-Agentur zeitnah ein digitales Kommunales Energiemanagement (KEM) eingeführt werden. Dieses beinhaltet die Erstellung eines Zählerkonzepts mit Gebäudebegehungen, die systematische Ausstattung der einzelnen Verbrauchsstellen mit QR-Codes, über die einfach, schnell und effizient die entsprechenden Verbrauchsdaten erfasst und in eine ebenfalls einzuführende Softwarelösung übertragen werden können sowie eine jährliche Auswertung (Energiebericht) durch die Klimaschutz-Agentur sowie die Identifikation und Umsetzung von Einsparmaßnahmen. Derzeit werden die Verbrauchsdaten händisch und in Exceltabellen erfasst, was sowohl aufwendig als auch fehleranfällig ist und die Ableitung von Erkenntnissen erschwert; im Bereich des Gebäudemanagements stehen hierzu 0,1 Vollzeitstellen zur Verfügung. Um das Energiemanagement systematischer, effizienter und digitaler aufzustellen (dieser Wunsch und die Notwendigkeit hierzu bestehen unabhängig von der aktuellen Energiekrise schon länger) sowie die Auswertung und Handlungsoptionen strategisch, zielgerichteter und umfangreicher umzusetzen, müsste alternativ zur Einführung des KEM mit der Klimaschutz-Agentur eine Stellenaufstockung in diesem Bereich erfolgen, da mit dem bestehenden Kontingent ein Ausbau des Energiemanagements nicht umsetzbar ist. Insofern erscheint es sinnvoll, auf die Expertise und den Überblick der Klimaschutz-Agentur zurückzugreifen und keine weiteren Ressourcen im Verwaltungsbereich aufzubauen sowie hier ggf. von Synergien zu profitieren. Das geschätzte Einsparpotential bei den Energieverbräuchen durch nicht- und geringinvestive Maßnahmen liegt laut Klimaschutz-Agentur erfahrungsgemäß bei ca. 10 bis 30 %; d.h. auch wenn bei der Gemeinde Pliezhausen bereits wie beschrieben verschiedentlich Maßnahmen umgesetzt wurden und nicht „bei Null“ begonnen wird, dürfte bei knapp unter 600 T€ Bewirtschaftungskosten p.a. für Strom- und Heizung (2021) und vor allem weiter steigenden Kosten alleine hierdurch ein nicht unerhebliches Einsparpotential gegeben sein, dass die Aufwendungen für das KEM in Zusammenarbeit mit der Klimaschutz-Agentur bei weitem aufwiegen dürfte (von weiteren investiven Maßnahmen ganz zu schweigen).

Die Einführung des KEM wird vom Land gefördert und ist auch vor dem Hintergrund der Verpflichtung zur digitalen Verbrauchserfassung und -übermittlung an das Land nach § 7b Klimaschutzgesetz dringend angezeigt. Als Gesellschafterin bei der Klimaschutz-Agentur kommen zur Landesförderung noch 10 % Gesellschafterrabatt, sodass im ersten Jahr die Einführungskosten (Eigenanteil der Gemeinde) bei ca. 2.900 € liegen dürften. Da in den Folgejahren eine Landesförderung (derzeit) nicht erfolgt, liegen die jährlichen Folgekosten (bereits abzüglich des Gesellschafterrabatts) nach derzeitigem Stand bei ca. 8.100 €. Wie bereits beschrieben geht die Verwaltung bei konsequenter Umsetzung davon aus, dass sich diese Kosten rasch amortisieren dürften. Insofern bittet sie den Gemeinderat zur Einführung des KEM ebenfalls um seine Zustimmung. Der jährlich zu erstellende Energiebericht würde dem Gremium dann jeweils vorgestellt und eine kontinuierliche Information und ggf. Einflussnahmemöglichkeit sicherstellen.

Nicht unerwähnt bleiben sollen an dieser Stelle die Möglichkeiten zu Folgeprojekten (z.B. in den bereits beschriebenen Handlungsfeldern), die ebenfalls vielzählige Ansätze für eine vertiefte Zusammenarbeit mit der Klimaschutz-Agentur bieten (natürlich im Rahmen des jeweils Leistbaren).

Der Geschäftsführer der Klimaschutz-Agentur, Herr Dr. Uli F. Hasert, wird in der Gemeinderatssitzung die Klimaschutz-Agentur und ihre Leistungen sowie das KEM detailliert vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen.

gez.  
Stefan Adam